

Tiefenbrunnen Anwohner rekurrieren gegen Überbauung, *TA vom 29. Dezember*

Ein Ort, um den See zu entdecken.

Die Enttäuschung der Anwohner über das Projekt kann ich gut nachvollziehen. Allzu ähnlich ist die Gesamtwirkung wie bei jenem Projekt, das Ende letzten Jahrhunderts unter dem Begriff «Hotz-Chlotz» für Wirbel gesorgt hat und zum Glück (wie man heute sagen muss) verhindert werden konnte.

Spielte die SBB AG damals nur die Rolle einer Patin, zeichnet sie nun als Bauherrin. Welchen Einfluss das auf die Qualität der Projekts haben wird, muss sich weisen. Die SBB AG ist eine Bauherrin, die ihr Augenmerk nicht nur auf ihr Kerngeschäft Verkehr, sondern als Betrieb auf Bundesebene auch auf überregionale Belange richten muss. Dass sie dabei mitunter lokale Anliegen

als unwichtiger bewertet, hat sich in Zürich beim Nordtrakt des Hauptbahnhofs gezeigt, der entgegen dem deutlich geäusserten Volkswillen nicht in alter Form wieder aufgebaut worden ist. Beim Areal Tiefenbrunnen bietet sich der Stadt und den SBB die Gelegenheit, nicht nur lokal, sondern sogar überregional zu denken, zu projektieren und zu realisieren - aufzuholen, was bisher irgendwie vergessen gegangen ist. Bei diesem Bahnhof, wo Bahn, Tram, Bus, Trolleybus, Schiff und Individualverkehr (mit viel Platz für den ruhenden Verkehr) zusammenreffen, drängt sich die einmalige Chance förmlich auf, eine qualitativ hochstehende, auch touristisch reizvolle Drehscheibe zu realisieren.

Nirgends auf Stadtgebiet besteht eine bessere Anschlussmöglichkeit an den Schiffsverkehr! Der Schiffssteg läge hier praktisch vor der Waggontür ... Man könnte beim Bahnhof Tiefenbrunnen den nahtlosen Anschluss für herrliche Genussfahrten über den See bis in die Kantone Schwyz oder St. Gallen anbieten. Klar, es wäre eine rechte Knacknuss, verschiedene Verkehrsträger auf einer planerischen Ebene zusammenzubringen - aber wie hiess der Slogan damals schon wieder? «Ich bin auch ein Schiff». Ein Luzerner Tourismusdirektor hat schon vor vielen Jahren festgestellt, dass die Stadt Zürich ihren See eben noch nicht wirklich entdeckt habe. Entdecken ihn vielleicht die SBB?

Lothar Drack, Zürich